



Stark für andere

# tatWort diakonie

Rügen Stralsund Nordvorpommern

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.



Hauszeitschrift

MitarbeiterInnen \* Mitglieder \* Kooperationspartner \* Interessierte

04 - 05 / 2. Jahrgang

Mail: [ma.zeitung@kdw-hst.de](mailto:ma.zeitung@kdw-hst.de)

## Liebe tatWort- Leserinnen und Leser,

hier nun in der Tat ein Wort von mir an Sie, um Sie auf einen besonderen kulturellen Leckerbissen am 15.10. 2005 in Stralsund aufmerksam zu machen. Ich arbeite als Diakon in der Wohngruppe Bornhorn e.V. in Vechta (südwestlich von Bremen). Seit dem Bestehen 1975 ist es eine Jugendhilfeeinrichtung für Jungen. Seit 2002 bestehen für mich zum KDW geschwisterliche Kontakte. Aus diesem vertrauensvollen Miteinander heraus, führen Ihr Geschäftsführer Herr Hunger und ich im September 2003 zur Diakoniezentrale Polens nach Warschau, um für unsere Einrichtungen u.a. Kooperationspartner zu finden.

Wir wurden dort sehr bewegend u.a. auf die dramatische Lebenssituation von Straßenkindern aufmerksam gemacht. Nach gesicherten Schätzungen leben in Polen mindestens 100.000 Straßenkinder! Da war klar, ein Blick unter „taWort Männern“ reichte aus, wir werden etwas zur Linderung der Situation für die Kinder in Gang bringen, dieses kurz vor dem EU Beitritt Polens. Die Befürchtung unserer Polnischen Freunde war u.a. - und ist es wohl auch noch-, dass nach der Grenzöffnung noch mehr Kinder durch „westeuropäische Einflüsse“ in die Prostitution (ab-) gedrängt werden. Ihr KDW- Mitarbeiter, Herr Mika Springwald übernahm diesen mitgebrachten Impuls von Herrn Hunger und begann sich sofort für den Aufbau eines gemeinsamen Hilfsprojektes zu engagieren. So entstand unter seiner Federführung das Projekt: EIN TAG IM ADVENT. Nähere Infos dazu auch unter: [www.eintagimadvent.de](http://www.eintagimadvent.de) In diesem Verständnis wollen wir in diesem Jahr unsere Eröffnungsveranstaltung von: EIN TAG IM ADVENT, mit dem Ensemble **(11) Westfälische Saxophoniker** in der **Kulturkirche St. Jakobi Stralsund am 15.10.05 um 19.30 Uhr** musikalisch zum Klingen bringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie den Weg gemeinsam mit

Freunden, Nachbarn, mit Menschen die Sie lange nicht mehr gesehen haben, in die Kulturkirche finden würden. Dieses gemeinsame Engagement unserer Vereine ist ein Brückenschlag hin zum Osten, da wo die Sonne aufgeht. Diese Symbolik meine ich sehr kraftvoll aus den inneren Werten der



- Volkher Judt -

Menschen heraus, so wie ich diese seit Jahren im Lebensraum Vorpommern wahrnehme, welchen ich selbst als meine tiefere innere Heimat spüre. Die Hansestadt Stralsund ist für mich die Stadt der Städte, was für andere Paris, New York, Sydney oder auch Berlin ist. Ich bin fest davon überzeugt, nur wenn Menschen sich auf den Weg begeben, können Grenzen überwunden werden und wenn wir gemeinsam tatWort- Diakonie authentisch zu den Menschen bringen -auch ruhig mal mit weniger pastoralen Klängen-, wird sich Leben weiter entfalten und Frieden bringen, in den Köpfen und in den Herzen. Diakonie ist für mich der „verrück(t)e nde“ Arm Gottes und dazu gebraucht es „verrück(t)e nde TatWort- Menschen, so wie ich diese auch im KDW kennen und schätzen lernen durfte.

Da ich in Ihrem tatWort als „Lichtbild“ abgelichtet bin, können Sie, wenn Sie mögen sich am 15.10. 05 persönlich ein Bild im echten Licht von mir machen. Ich finde grundsätzlich persönliche Bilder immer wirkungsvoller, eben Begegnung schaffen. Im Anschluss an das Konzert besteht also die Möglichkeit sich bei einem kleinen Imbiss ein „Bild“ zu machen. Ich freue mich auf Sie und grüße Sie mit der gefühlten Gewissheit, dass wir uns Samstag, den 15.10. in St. Jakobi zu Stralsund sehen werden. Bis dahin - Ihr Volkher Judt

### Inhalte dieser Ausgabe:

Einwurf: Soziale Dienste	Seite 2
Einwurf: Kindertagsstätten	Seite 2
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3
Sitzungen - Einladungen - Termine	Seite 3
Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4
Einwurf: Theater & Kultur - Fort- & Weiterbildung	Seite 4
Einwurf: Verwaltung - MAV - GF	Seite 5
Einwurf: Vorstand - Mitglieder	Seite 5
Besuche - Feste - Veranstaltungen - Sonstiges	Seite 6
Fortsetzung des Artikels zum Netzwerk	Seite 7
Begrüßungen-Verabschiedungen-Glückwünsche	Seite 7

„ Dr. Harald“ geht zum 31.12. 2005 von Bord  
 „Wenn alle Kinder der Welt zusammen gehen ...“  
 Heute: Frau Jana Baum - Ev. Kita „Sünnenkieker“  
 intern / extern: Rügen-Stralsund-Nordvorpommern  
 Netzwerk: Jugend und Wirtschaft - am Anfang ...  
 Kulturkirche St. Jakobi zu Stralsund - 15.10. 2005  
 Diakonie- Tarifverhandlungen sowie Liquidität  
 Evangelische Profile im neuen Bundestag  
 Diak. Konferenz „Verletzlichkeit“ in Koszalin/Polen  
 Netzwerk: Jugend und Wirtschaft - am Anfang ...  
 u.a. Neuanstellungen, Geburtstage

**Einwurf: Soziale Dienste**

Begegnungsstätte und Speisung für Wohnungslose/von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen - Allgemeine Soziale Beratung - Suchtnachsorge für Jugendliche/junge Erwachsene - Frühförderung/Eingliederungshilfen - Hilfen zur Erziehung - Soziale Trainingskurse - Freizeittreff „Bleicheneck“-„Die ECKIGEN“ - Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt - Beratungsdienste ((u.a.: Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung))

**„Dr. Harald“ geht zum 31.12. 2005 von Bord**

Lieber Harald, liebe Kollegen/innen, auch wenn es der Arbeitsalltag momentan gar nicht als wahr erscheinen lassen mag, so ist doch festzustellen, dass es bald gilt beruflich Abschied zu nehmen. Dieses steht im Dezember 05 zwischen unserem „Dr. Harald“ und uns als Verein an. Da er einen „Rummel“ um seine Person stets zurückweist, er so auch um das Kurzporträt bisher erfolgreich herumgekommen ist, bin ich gewiss, dass uns Harald die oben gewählte -lieb gemeinte- Betitelung seiner Person weise nachsehen wird.

Dr. (päd. Psych.) Harald Petschaelis ist seit dem 01.08. 1997 für unseren Verein tätig. Zuvor war er vom 01.01. 1992 für unser Vereinsmitglied: SDZ Stralsund g GmbH tätig. Dabei übt(e) er stets die Teamleitung für unsere Beratungsstelle aus ((u.a.:Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- & Lebensberatung, Erziehungsberatung gemäß KJHG)). Die Erziehungsberatung war und ist diesbezüglich sein fachlicher Thmenschwerpunkt wie Zuständigkeitsbereich. Mit dem 31.12. 2005 nimmt

nun nicht nur der berufliche Lebensabschnitt sein Ende. Aus unserer Sicht wollen wir vermerken, es gehen auch 14. Jahre hauptberufliche, diakonische Tätigkeit



**- Dr. Harald Petschaelis -**

zu Ende. Lieber Harald, wir sagen Dir so schon auf diesem Wege unseren ganz, ganz herzlichen Dank! Dank für Dein Engagement, für Deine Einsatz- und stets kollegiale Hilfsbereitschaft. Viele Stürme hast Du mit uns gemeinsam in den letzten Jahren überstanden ..., keine Angst, es geht hier jetzt nicht weiter ins Detail. Wir wünschen Dir und Deiner Frau Gabriele einen segensreichen, wohlverdienten wie glücklichen Ruhestand!  
(Text & Foto: Frank Hunger - auch i.A. aller KDW- ler!)

**Einwurf: Kindertagesstätten**

Ev. Kita „Im Heuweg“ Stralsund - Ev. Kita „Sonnenblume“ Damgarten - Ev. Kita „Sünnenkieker“ Born - Koordinierung der Fach- und Praxisberatung entsprechend KiföG M-V, u.a. für die Ev. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Stralsund

**„Wenn alle Kinder auf der Welt zusammen gehen ...“**

So lautet eine Textpassage eines Liedes, die besser als viele, viele Worte ausdrückt, warum wir Kinder und Erzieher/innen der Kita „Rosengarten“ aus Ribnitz mit den Kindern und Erziehern/innen Ihrer Evangelischen Kita`s aus Born und Damgarten gemeinsam den Weltkindertag gefeiert haben.

Interessant war für uns die Geschichte über Zachäus. Vielleicht haben unsere Kinder aus der Kita „Rosengarten“ den biblischen Gehalt der Geschichte -noch nicht verstanden. Aber sie haben gefühlt, dass es auch um sie geht, dass es um alle Kinder geht. Unser gemeinsames Fest zum Weltkindertag, es hat uns Allen großen Spaß und viel Freude bereitet. Wir sind wieder ein Stück näher zusammengewachsen. Und dann war ja da noch der Liedermacher Jens Marquardt. Als dann die Glocken läuteten -auf der ganzen Welt zur gleichen Zeit!-, hatten alle den einen Gedanken: „Es möge endlich Frieden sein, für alle auf der Welt“

Ein herzliches Dankeschön an Frau Krause und ihr „Sonnenblumenteam“ für die liebe Einladung und an die Kirchengemeinde in Damgarten!  
(Text & Fotos: Ursula Diderich - Leiterin Kita „Rosengarten“ Ribnitz)



**-unsere Kinder und der Liedermacher in der Kirche-**



**Wir über uns, ein Kurzporträt - auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten!**

**Frau Jana Baum (26) , Mitarbeiterin Ev. Integ. Kita „Sünnenkieker“ Born, bei uns im Verein seit Januar 05.**

**1. tatwort:** Ihr liebster Zeitvertreib?

**Antwort:** Zusammensein mit meinem Mann und meiner Tochter.

**2. tatwort:** Ihr Hauptcharakterzug?

**Antwort:** Ausgeglichenheit

**3. tatwort:** Wofür geben Sie gern -unnötig- viel Geld aus?

**Antwort:** Geschenke für Freunde, Kleidung für meine Tochter.

**4. tatwort:** Ihr größter Fehler?

**Antwort:** Nachgiebigkeit

**5. tatwort:** Wer oder was hätten Sie sein mögen?

**Antwort:** niemand anderes

**6. tatwort:** Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

**Antwort:** Liebe und Freundschaft

**7. tatwort:** Verraten Sie uns Ihr peinlichstes Erlebnis?

**Antwort:** ...

**8. tatwort:** Was schätzen Sie an Freunden am meisten?

**Antwort:** Aufrichtigkeit

**9. tatwort:** ... und an einer Frau?

**Antwort:** stets ein offenes Ohr

**10. tatwort:** ... und an einem Mann?

**Antwort:** handwerkliches Geschick

**11. tatwort:** Welche/n Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

**Antwort:** zu spät kommen

**12. tatwort:** Ihr/e HeldIn in der Geschichte und / oder in der Gegenwart ?

**Antwort:** Meine Großmutter, weil sie trotz vieler Krankheiten nie aufgeben würde.

**13. tatwort:** Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

**Antwort:** „Warum Männer nicht zuhören und Frauen nicht einparken können“.

**14. tatwort:** Ihr/e RomanheldenIn?

**Antwort:** ...

**15. tatwort:** Ihre Lieblingsmusik, Band bzw. Interpret?

**Antwort:** „Wir sind Helden“

**16. tatwort:** Ihr/e LieblingsmalerIn?

**Antwort:** Vincent Van Goth

**17. tatwort:** Ihre Lieblingsendung?

**Antwort:** Akte 24

**18. tatwort:** Ihr Lieblingsessen und -getränk?

**Antwort:** Pasta & Ginger Ale

**19. tatwort:** Was ist für Sie Glück?

**Antwort:** Eine intakte Familie und Freunde zu haben.

**20. tatwort:** Was ist für Sie Unglück?

**Antwort:** Einsamkeit

**21. tatwort:** Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

**Antwort:** ...

**22. tatwort:** Wie möchten Sie sterben?

**Antwort:** im Schlaf

**23. tatwort:** Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften sind für mich?

**Antwort:** Telefon, Auto, Waschmaschine

**24. tatwort:** Auf eine einsame Insel nehme ich drei „Dinge“ mit?

**Antwort:** Streichhölzer, Zelt und eine Taschenlampe

**25. tatwort:** Ihr Motto?

**Antwort:** Lebe jeden Tag als wäre es der Letzte!

**tatWort:** Herzlicher Dank!

(Interview & Foto: Frank Hunger)

**Jana Baum - Lebe jeden Tag als wäre es der Letzte!**



**SITZUNGEN**

**EINLADUNGEN**

**TERMINE**

**interne Sitzungen (- jede/r kann um Ladung bitten, u.a. aktuelle Themen einbringen -):**

Mitarbeitervertretungssitzungen:	10.10. - 14.11. - 12.12.	- 15:30 bis 17:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichsleitungskonferenzen:	06.10. - 03.11. - 08.12.	- 09:00 bis 14:00 Uhr - Geschäftsstelle
Vorstandssitzungen:	21.10. - 18.11. - 15.12.	- 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Dienste Arbeitswelt:	05.10. - 02.11. - 07.12.	- 08:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Kindertagesstätten:	25.10. - 22.11. - 20.12.	- 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Soziale Dienste:	19.10. - 16.11. - 21.12.	- 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Verwaltung:	11.10. - 08.11. - 13.12.	- 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

**Herzliche Einladung/en:**

**15.10. 2005 - Westfälische Saxophoniker spielen MAGNIFI SAX - BACH IN CONCERT - Kulturkirche St. Jakobi zu Stralsund - Sa., 15.10.05 - 19.30 Uhr**

**externe Termine:**

Kleine Ligen HST und NVP:	05.10. - 09.11. - 14.12.	- je ab 09:30 bis 12:00 Uhr - Geschäftsstelle
Jugendhilfeausschuss HST:	19.10. - 16.11. - 07.12.	- je ab 17:00 Uhr im Rathaus Stralsund
Ausschuss Soziales-Gesundheit HST:	18.10. - 15.11. - 06.12.	- je ab 16:30 Uhr im Rathaus Stralsund
JHA NVP: - über K. Felgenhauer	JHA Rg.: - über F. Hunger	KPR HST & AG 2. Schwelle: - über A. Markmann

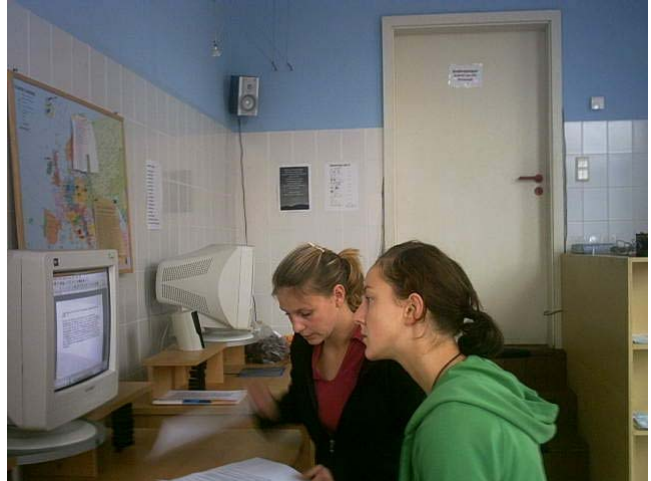


**Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt**

Perspektive statt Sozialhilfe Rg. - Freiwilliges Soziales Trainingsjahr HST - Ran an die Zukunft HST - Schulsozialarbeit HST - DIAgentur Rg. - Trainings- und Qualifizierungsmaßnahme Posewald Rg. - Stock-Car Grimm NVP - Gender-KulturArbeit und Bildung HST - Zusätzliche Touristische Servicebetreuung (u.a. für Kirchengemeinden)

**Netzwerk: Jugend und Wirtschaft - „am Anfang war das Chaos“**

Zurückblickend auf den August 2003 war das der erste Eindruck: leerstehende und so gut wie verwaarlote Räume in der Peter- Blome- Straße. Jugendliche aus dem Stadtteil erklärten sich nach ersten Gesprächen über die Netzwerk- Projektidee bereit, erste Arbeiten zu übernehmen. Sie waren damit beschäftigt, die Räumlichkeiten zu entrümpeln, zu lüften und kleine Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Gleichzeitig stellten wir einen ASP- Antrag: Kleinprojekte- Lokales Handeln für Beschäftigung und erhielten im Februar 04 von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung den Bewilligungsbescheid über 10 T€. Das Projekt war für ein Jahr konzipiert, unterstützt durch SWG (u.a. Herr Vetter) und Stralsunder Stadtwerke (u.a. Herr Kreisel). In der Zeit vom 26.4. - 25.07. 04 konnten wir drei Jugendliche im Projekt geringfügig beschäftigen. Diese gingen mit großem Engagement an die Vorbereitung der entsprechenden Arbeiten. Mit Unterstützung der am Projekt beteiligten Elektrofirma Baller lernten sie, technische Unterlagen zu lesen, entsprechende Bauelemente / Baugruppen zu bestimmen und erhielten Einblick in Planungsabläufe. Höhepunkte im Projektverlauf waren jene, die den Gefühlen der Resignation folgten. Es galt Hindernisse zu beseitigen, wie zum Beispiel eine völlig marode Wasserleitung und ein ekelerregendes WC, die Demontage von Gasleitungen und den Abtransport von Unmengen Bauschutt und Müll. Wir fanden sowohl bei den Kooperationspartnern als auch bei Kleinunternehmen aus dem Stadtteil große Unterstützung, ein Betrieb spendete gar die Sanitäreinrichtung und Installationsmaterial, ein anderer Betrieb spendete uns kostenlose Transportkapazität. Die Jugendlichen lernten dessen ungeachtet, hohe Ansprüche haben auch einen hohen Preis, und dass die vorhandenen Fördermittel nicht ausreichen. In diesen Phasen galt es immer wieder zu motivieren und den Anspruch



**- Netzwerk: eLearn- Bereich mit Internet- Café -**

des Projekts realistisch zu vermitteln. Status und Image spiel(t)en -wie anderswo auch- eine große Rolle. Benachteiligte Jugendliche legen häufig großen Wert auf Dinge, die Wohlstand suggerieren sollen, z.B. Handys, elektronische Geräte und Anlagen, Kleidung, Körperschmuck wie Tattoos und Piercings. Dahinter verbirgt sich aber oft die individuelle Angst von der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden und/oder als „billig“ bzw. wertlos zu gelten. Viele Jugendliche definieren sich so über materielle Symbole, die ihnen gesellschaftliche Anerkennung versprechen. Sie erleben jedoch sehr deutlich die Ausgrenzung und Stigmatisierung in wichtigen Bereichen des täglichen Lebens. Im Projekt wurde den Jugendlichen bewusst, dass nicht ausschließlich Marke und Preis von Einrichtungsgegenständen deren Qualität bestimmen. Die Auseinandersetzung mit Bedürfnissen, das Abwägen von finanziellen Entscheidungen, das Aushandeln von Kompromissen -in einer stark konsumorientierten Gesellschaft- trugen dazu bei, eigene Identität zu finden und zu stabilisieren.

**- Fortsetzung auf Seite 7 -**

**Einwurf: Theater- & Kulturarbeit sowie Fort- & Weiterbildung**

GeistigBehindertenTheater: „ Die Eckigen“ - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund - Theaterprojekt: „Zeitlos“ - staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

**HERZLICHE EINLADUNG**

**Die drei Vereine:**

**Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.  
Verbund für Soziale Projekte Stralsund e.V.  
Wohngruppe Bornhorn Vechta e.V.**

...  
**präsentieren am 15.10. 2005  
in der Kulturkirche St. Jakobi zu Stralsund:**

...  
**„(11) Westfälische Saxophoniker“  
MAGNIFI SAX - BACH IN CONCERT**

**Einlass:** 19:00 Uhr **Beginn:** 19:30 Uhr  
**Dauer:** ca. 90 min. **Imbiss:** wird gereicht  
**Ort:** Stralsunder Innenstadt  
**Eingänge:** Jakobiturm- und Jakobichorstrasse  
**Eintritt:** 10,- Euro bzw. 8,- Euro ermäßigt  
**Kartenvorverkauf:** ab 01.10. 2005 über unser Gender-Projektbüro - Langenstr. 58 - Telefon: 03831- 309 696/97  
**Vorbestellungen:** über Telefon 03831- 30 96 96 / 97

**Einwurf: Verwaltung - Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung**

Controlling - LoFi-Buchhaltung - Grundstücke - Mieten - Internet - Telekommunikation - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Versicherungen - Sekretariat - Sitzungsdienst - Arbeitssicherheitsfachkraft - Tarif - Personal - Mitarbeitervollversammlungen und -feste

**Tarifgespräche bisher ohne Einigung - Diakonie lehnt Tarifvertrag bisher ab**

(Auszug aus Kirchenzeitung M-V Nr. 39/2005)

**Kassel (epd).** Die Tarifgespräche der Diakonie sind am Donnerstag letzter Woche (15.09.) nach zweitägigen Verhandlungen in Kassel ohne konkretes Ergebnis zu Ende gegangen. Die Tarifparteien konnten sich nach Angaben der Arbeitnehmerseite (MAV) bisher nicht auf einen neuen Tarif einigen. Beide Seiten wollen die Tarifgespräche in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom 18. bis 20. Oktober in 05 fortsetzen. Am Rande der Verhandlungen der Arbeitsrechtlichen Kommission hatten Mitarbeitervertreter der Kommission eine Resolution überreicht. Darin forderten sie die Übernahme des ab 01. Oktober im Bund und in den Kommunen geltenden Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst. Die Arbeitgeberseite lehnt dies bisher ab. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind sich jedoch darin einig, dass ein wesentlich einfacheres Tarifwerk eingeführt werden soll.

Völlig offen ist nach Darstellung der Mitarbeitervertreterin Helga Gutt, die stellvertretende Vorsitzende der Kommission ist, die Entwicklung von Löhnen und Gehältern in den diakonischen Einrichtungen. Nur über das

Prinzip herrscht Einigung: Die Vergütung soll sich künftig ausschließlich an der tatsächlich ausgeübten Tätigkeit orientieren und nicht an Lebensalter, Dienstjahren und/oder an formaler Ausbildung.

**Liquiditätsentzug - Sozialversicherungen 2006**

**Liebe Kollegen/innen,** das im Sommer von Bundestag und Bundesrat verabschiedete „Sozialversicherungs-Gesetz“ sieht u.a. vor, dass im Jahr 2006 der Zahlungszeitpunkt für die Beiträge zu den Sozialversicherungen um 15 Tage vorgezogen wird. In 2006 müssen so Unternehmen -wie wir auch- 13x Beiträge zu den Sozialversicherungen entrichten. Das bedeutet für uns u.a. einen massiven **Liquiditätsentzug**, dagegen verdoppelt sich die Bürokratiebelastung, da die Abschlagszahlungen zum drittletzten Werktag des Monats nachträglich korrigiert werden müssen, das Abrechnungsverfahren wird -neben der finanziellen Mehrbelastung- weiter an Intensität zunehmen. Die vorzeitige Zahlung der Beiträge entzieht Liquidität -gerade am Jahresanfang als eh äußerst problematisch zu begreifen - und verschärft die ohnehin schwierige Finanzierungssituation für kleine und mittlere Unternehmen, wie wir ein solches auch sind, zumindest betriebswirtschaftlich betrachtet. (Text: Frank Hunger)

**Einwurf: Vorstand - Mitglieder**

**Vorstand:**Pfr. Bernhard Giesecke - Sup. Helga Ruch - Bogislav von Platen - Dr. Dietmar Freitag - Bernd Röhl - Volker Alberding

**Mitglieder - Ev. Kirchengemeinden:** St. Bartholomäus RDG NVP - Prohn NVP - St. Marien HST - Luther HST - Auferstehung HST - St. Nikolai HST - St. Jakobi / Heilgeist HST - Frieden/Voigdehagen HST - Samtens Rg. - St. Johannes Sassnitz Rg. - Prerow NVP - St. Marien Barth NVP - Garz Rg.

**Mitglieder - Einrichtungen/ Werke:** Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST - Ev. Altenhilfezentrum SHH HST

**Evangelische Profile für (in) Berlin - Ratsmitglieder und Synodale im neuen Bundestag**

**Berlin (idea).** Prominente evangelische Christen haben bei der Bundestagswahl am 18.09. 05 u.a. Direktmandate gewonnen: EKD- Ratsmitglied Hermann Gröhe (CDU) mit 47,7% der Erststimmen im Wahlkreis Neuss I, Thomas Rachel -Bundesvorsitzender des evangelischen Arbeitskreises innerhalb der CDU/CSU- mit 45% im Wahlkreis Düren.

Die größte evangelische Theologen- Gruppe im neugewählten Bundestag wird die SPD-Fraktion stellen: Aus Brandenburg der Spitzenkandidat der Landes- SPD Steffen Reiche mit 37,6% in Cottbus und Markus Meckel mit 39,6% im Wahlkreis Uckermark-Barnin I. In Sachsen-Anhalt holten ebenfalls zwei Theologen Direktmandate: Die Pfarrerin Christel Riemann-Hanewinckel im Wahlkreis Halle mit 36% und Ulrich Kasparieck im Wahlkreis Börde mit 36,4%. Aus Nordrhein-Westfalen, Wahlkreis Steinfurt III, Pfarrer Reinhold Hemker mit 46,5% und in

Rheinland-Pfalz Fritz-Rudolf Körper.

Die ehemalige Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Katrin Göring-Eckhardt (Mitglied der EKD- Synode) mit 7,6% der Erststimmen im Wahlkreis Erfurt - Weimar - Weimar Land über die Landesliste.

Für die CDU sitzen zwei evangelische Theologen im Bundestag: Der bisherige Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Pfarrer Johann-Heinrich Krummacher mit Direktmandat im Wahlkreis Stuttgart-Süd (39,2%) als auch der ehemalige Pfarrer und CDU-Generalsekretär Peter Hintze im Wahlkreis Wuppertal I über die CDU- Landesliste.

Gescheitert sind dagegen zwei Theologen die für die Linkspartei.PDS kandidierten. Der westfälische Sozialpfarrer Jürgen Klute aus Herne und der ehemalige Rektor der Berliner Humboldt-Universität, der emeritierte Theologieprofessor Heinrich Fink. Klute erreichte im Wahlkreis Herne-Bochum II 6,7% der Erststimmen. Für Fink reichte auch sein Listenplatz 6 in M-V nicht zum Einzug in den Bundestag. (Auszug aus K.zeitung M-V Nr. 39/05)

**BESUCHE**

**FESTE**

**VERANSTALTUNGEN**

**SONSTIGES**

**Vom Mangel zum Überfluss - Frau Helga Ruch - Superintendentin unseres Kirchenkreises Stralsund** (Auszüge aus: Gedanken Ärztekongress zur Thematik der Adipositas im Kindes- und Jugendalter - 17.09.05 in Bergen auf Rügen)

**Sehr geehrte Damen und Herren**, was hat eine Theologin zu einem offensichtlich doch medizinischen Thema beizutragen? Sicher weniger medizinische und therapeutische Gedanken als eher, dass sie überzeugt davon ist, dass dieses Thema ein ebenso ganzheitliches ist wie viele andere auch. Mangel und Überfluss, das sollen meine Stichworte sein. **1. Mangel und Überfluss in der Bibel als Spiegel unseres Lebens:** Beides sind Begriffe, die die Bibel häufig & in zentralen Zusammenhängen gebraucht. Kurz gesagt, Mangel und Überfluss sind in der Bibel und in der Geschichte der Kirche keine einfache Mathematikaufgabe, kein geradliniger Weg, sondern ein Spiegelbild menschlichen Seins. Ich bin überzeugt davon, dass beides -Mangelerfahrung und die Sehnsucht nach überfließendem Leben- uns zum Grund unseres Seins führt. Anders ausgedrückt: Hier kommt - unabhängig von meiner Akzeptanz- die Dimension der Gottesbeziehung ins Spiel. **3. Mangel als „Essential“ und Motor menschlicher Existenz:** Darin besteht sicher Übereinstimmung unter uns, dass irgendeine Art von Mangel jedes menschliche Dasein entscheidend geprägt hat. Viele unserer Mangelerfahrungen sind auf unsere früheste Lebenszeit zurückzuführen, auf die nicht genügende Geborgenheit in unserer Kindheit, Ablehnung, wo wir auf Zustimmung angewiesen waren, Entzug von Liebe, wo wir sie dringend gebraucht hätten, Kleingemachtwerden, wo wir eigentlich wahr- und ernstgenommen werden wollten. Die weiteren Schritte auf dem Lebensweg haben unseren Mangel ins Bewusstsein gebracht. Psychologen können das viel besser deuten. Neben diesen eher „normalen“ Erfahrungen tauchen aber eine ganze Menge von solchen auf, die ich die „künstlich erzeugten“ nennen würde. Das fängt in der alten Erzählung von der Schlange im Paradies an, die den Menschen erfolgreich einredet, dass die verbotene Frucht die Eigentliche sei und setzt sich fort bis hinein in die mehr oder weniger raffinierten und ausgefeilten Techniken heutiger Werbestrategen. Ich behaupte, dass Mangel -sei er nun künstlich erzeugt oder in der Tiefe

unseres Seins vorhanden- ein entscheidender, wenn nicht sogar der eigentliche Motor sehr unterschiedlichen, menschlichen Handelns ist. Wir arbeiten nicht nur, um unseren Hunger zu stillen, ein Dach über dem Kopf zu haben, sondern auch, um vieles zu haben, von dem sich manches -bei Licht betrachtet- als ziemlich überflüssig herausstellt. Manchmal arbeiten wir auch um des Arbeitenswillen und sind dann mit leichtem Stolz Angehörige der gar nicht so kleinen „workoholic- Gruppe“. Aber ein Medikament, das ständig eingenommen werden muss, beseitigt nicht die Ursache der Krankheit. Wir setzen (Lebens-) Jahre, Zeit, Kraft, Intelligenz und Gesundheit daran, um endlich mal ganz oben zu stehen, auf dem Siegertreppchen von Sport, Politik, Weltgeschichte. Und das nicht nur aus altruistischen Gründen. Nein, denn „du weißt gar nicht, wie viel Lob ich vertragen kann!“. Wir stürzen uns von einer Beziehung in die nächste, um endlich DIE Geborgenheit zu bekommen. Wir hungern, hören vielleicht ganz auf zu essen, weil wir schlank und schön sein wollen. Und wenn wir das dann -koste es, was es wolle- erreicht haben, tut sich unter der „schönen“ Fassade eine abgrundtiefe Enttäuschung auf, da ist immer noch so viel Leere. Wir wissen, dass unter all unseren Motiven zum Handeln, ein Grundmangel, eine Grundsehnsucht liegt, die uns eigentlich bewegt und auf einer endlosen Suche sein lässt. Wir sehnen uns nach dem Paradies, dem Ort des Überflusses. Hans- Joachim Maaz sagt bzw. schreibt: „Der Mensch kann sich alles zur Sucht machen: So wird Essen zum Fressen, Anreichern und Absichern zur Profitgier, Liebe zu Geld usw.. Die Schwäche des Seins soll durch die Macht des Habens ersetzt werden. Der Schmerz des Mangels soll durch Fülle und Vielfalt erstickt werden. Der Hunger nach Liebe wird zur Jagd nach Anerkennung & Erfolg. Aber wenn man von der Bühne abtritt, wenn der Rampenlichtstrahl erlischt & der Beifall verhallt ist, dann ist man wieder so jämmerlich & verlassen wie zuvor.“ **5. Ermutigung zum Überfluss:** Paulus sagt von sich: „Ich habe gelernt, mir genügen zu lassen. Ich kann beides, Überfluss haben und Mangel leiden.“ In der Beziehung zu Gott kann es gelingen, das normale und doch gleichzeitig übergroße Bedürfnis nach Liebe, Geborgenheit und Sein zu Dürfen auch zuzulassen und Antwort/en zu erfahren, wohl **zwischen** Überfluss und Mangel.

**Impressum**

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung - Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. (KDW) (außer für -auch namentlich- gekennzeichnete Artikel und Fotos)

**Redaktion:** Mika Springwald, Anja Behrens & Frank Hunger - KDW Stralsund e.V. - Carl- Heydemann- Ring 55 - 18437 Stralsund  
**Tel.:** 038 31 - 30 34 0 / 11 / 13 - **Fax:** 038 31 - 30 34 20 - **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de - **Internet:** www.kdw-hst.de

**Layout:** Frank Hunger

**Satz & Druck:** TROBICO GbR - Seestraße 11 - 18442 Negast - Tel.: 038 327 - 69 544

tatWort diakonie ist die Hauszeitschrift für die MitarbeiterInnen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V., die vierteljährlich herausgegeben wird und mit einer Auflage von 300 Exemplaren erscheint. tatWort diakonie wird darüber hinaus den Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden des Kirchenkreises und weiteren Interessierten zugestellt. Machen auch Sie mit! Beteiligen Sie sich bitte mit Vorschlägen und Beiträgen. Wollen Sie in den Bezugsverteiler aufgenommen werden, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion, u.a. **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Redaktionsschluss für die Ausgabe 04 - 2005 (Oktober - Dezember) / 2. Jahrgang ist der 03.Oktober 2005.



**Fortsetzung: Netzwerk: Jugend und Wirtschaft - „am Anfang war das Chaos“**

Schwierigkeiten ließen jeden Teilabschnitt besonders bedeutsam erscheinen. Erfolgserlebnisse waren die jeweils fertiggestellten Teilabschnitte: die Inbetriebnahme der Nachtspeicheröfen und der Lichtanlage, die „Einweihung“ des neuen WC, die Fertigstellung der Wanddekoration, die Installation der PC's, der Aufbau der Möbel. Gerade die lange Zeit der Fertigstellung des Netzwerkes und die damit verbundenen Schwierigkeiten ließen jeden Teilabschnitt besonders bedeutsam erscheinen. Bewohner des Stadtteils Franken nahmen das Entstehen des Netzwerkes wohlwollend zur Kenntnis, Jugendliche und Erwachsene verfolgten die Arbeiten und suchten das Gespräch mit den „Projekt-Jugendlichen“. Der eLearn-Bereich mit dem Internet-Café, der Konferenzraum mit dem Runden Tisch und das Büro sind fertig gestellt worden; das Netzwerk wurde mit einem Kinderfest im Mai 05 eröffnet.

Die Jugendlichen selbst haben großen Anteil daran, dass das Netzwerk auch für andere Jugendliche attraktiv geworden ist. So war das Netzwerk für die Jugendlichen Treff, Sozialisationsinstanz wie Lernort zugleich. Sie waren in alle Entscheidungen einbezogen, haben Ideen eingebracht und eigene Vorstellungen umsetzen können. Sie haben sich als unsere konstruktive Partner erwiesen. Während der Zeit der Fertigstellung -als auch darüber hinaus- betrachteten die beteiligten Jugendlichen das Netzwerk als „persönliche Baustelle“, als „ihren Laden“. Mit der Förderung durch den Landesrat für Kriminalitäts-vorbeugung M-V ab Mai 05 bis Ende 06 ist das Bestehen des -unseres- Netzwerkes wohl vorerst gesichert(?).

Von 02. bis 08. 2005 haben vier Jugendliche und junge Erwachsene über eine MAE-Maßnahme im Netzwerk gearbeitet. Seit 08. sind vier neue Jugendliche im Netzwerk tätig. Diesen Zeitpunkt haben wir genutzt, um ein Pressegespräch zu organisieren und über die Einrichtung zu informieren.

Der Anspruch an die neuen MitarbeiterInnen ist hoch. Das Netzwerk soll Jugendlichen und Erwachsenen als Anlaufpunkt dienen, sich zu Fragen im Zusammenhang mit Ausbildung und Arbeitsmarkt informieren zu können. Gleichzeitig soll sich das Netzwerk als Treffpunkt im Stadtteil etablieren. Mit der Planung und Durchführung von Veranstaltungen ab Herbst 05 wollen wir verschiedene Unternehmen als Partner gewinnen. Das Netzwerk möchte sowohl benachteiligten Jugendlichen als auch VertreterInnen aus der Wirtschaft mit den Runden Tischen ein Podium anbieten, auf dem sie ihre Kompetenzen präsentieren können und miteinander ins Gespräch kommen. Der Sprach- und Hilfslosigkeit Jugendlicher und Erwachsener angesichts hoher Arbeitslosigkeit, zunehmender Verarmung und drohendem Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben wollen wir u.a. Gesprächsbereitschaft entgegen setzen.

An dieser Stelle geht unser wie auch mein ganz persönlicher Dank an unsere Partner, die dieses Projekt gefördert, unterstützt, mit bewegt und wohlwollend begleitet haben. Darauf hoffen wir auch weiterhin.

(Text & Foto: Mabel Junge - Projektbetreuung & RAZ- Projektleitung)



**-Zur Projektplanung wie -umsetzung ein Vereinsblumenstrauß und weiterhin gutes Gelingen!-**

**BEGRÜßUNGEN**
**VERABSCHIEDUNGEN**
**GLÜCKWÜNSCHE**

**Mit dem Diensteintritt begrüßen wir ganz herzlich in unserem Verein:** Ev Permin (Kita HST), Dörte Kilian (TM Posewald), Marie-Luise Raabe (Kita RDG), Thomas Prigann (Kita RDG), Hanka Schmidt (ITS)

**Mit dem Dienstende verabschiedet sich der Verein ganz herzlich von:**

Regina Fritz (TM Posewald), Cathrin Penno (Kita RDG), Almuth Richter (ITS), Anette Grießbach (Kita Born), Frank Perkuhn / Torsten Wegener / Janet Hartmann (alle PsS Samtens)

**Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -**

**zum Geburtstag:** Hildegard Gaebel (05.10. - KITA HST), Sandra Standfuß (16.10. - Gender), Pfr. Bernhard Giesecke (26.10. - Vorstand), Brigitte Bednarek (05.11. - SSA), Elke Steinitz (09.11. - KITA RDG), Birgit Krause (13.11. - KITA RDG), Jeanette Rietz (13.11. - HZE), Jan Westphal (16.11. - Beratungsstelle), Gritly Kasch (20.11. - KITA RDG), Axel Markmann (21.11. - Dienste Arbeitswelt), Gudrun Nowack (27.11. - KITA RDG), Cornelia Tüllmann (27.11. - Gender), Kerstin Schäpe (28.11. - Kita HST), Dörte Kilian (01.11. - TM Posewald), Hanka Schmidt (17.11. - ITS), Jana Resonnek (04.12. - Beratungsstelle), Anja Behrens (06.12. - Verwaltung), Katrin May (06.12. - KITA Born), Brigitte Holtfreter (19.12. - KITA HST), Edeltraut Lemmer (27.12. - KITA Born), Erika Sturm (27.12. - KITA RDG) / **ehemalige Vorstände:** Kurt W. Frey (04.10. - 60.), Pfr. Winrich Jax (02.11.), Frau Christa Walther (08.12. - 80.)

**zur Hochzeit:** -an Ev Winter (ehemals Permin, 09.07.), -an Susanne Czichos (ehemals Castillion, 19.07.). -an Janina Krumm (ehemals Schack, 19.08.) / **zum Nachwuchs:** - ... (Angaben: Gudrun Timm - Lohn- und Finanzbuchhaltung)

Diese Zeitschrift wird herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der nachfolgend genannten Personen, Institutionen bzw. Firmen. Dafür ein ganz, ganz herzlicher Dank seitens der Redaktion und unseres Vereins.

### Ingenieurbüro - Thomas Kozyan

innerbetriebliche Weiterbildung & Fernunterricht - Projektentwicklung  
 Existenzgründerseminare - Existenzgründerberatung & -betreuung  
 Frankenwall 11 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533  
 Mail: tk@thomaskozyan.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-

### TROBICO GbR

IT - Service

Seestraße 11 18442 Negast

Tel.: 038 327 - 69 544 Fax: 038 327 - 69 539  
 Mail: info@trobi.de www.trobi.de

### Bruderhilfe PAX

Familienfürsorge

Versicherer im Raum der Kirchen  
 Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589



### Bernd Meyer

Hausbau & Baufinanzierungen

Königsmarkstr. 2 A 18435 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 289 883 Fax: 038 31 - 289 884  
 F.: 0172 3824 463 www.ibf-massivhaus.de



### Bernd Meyer

Betriebliche Altersvorsorge -  
 Entgeltumwandlung - Pensionskasse  
 Königsmarkstr. 2 A 18435 Stralsund  
 Mail: ibf.meyer@web.de

### Gesine Neubauer

Beratung Bildung Projekte

Carl- Heydemann- Ring 43 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 296 016 Fax: 038 31 - 667 819  
 Mail: gesine.neubauer@t-online.de

### buda - Klatte & Partner GmbH (Einkommen-)Steuerberatung

Jungfernstieg 7 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017  
 Mail: info@buda-klatte-hst.de

### GSD- Briefdienst GmbH

Hauptsitz - GF Holger Stitz

Küterdamm 5 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 290 542 Fax: 038 31 - 290 547  
 Mail: bd@gsd-stralsund.de

### CHR Vermögensverwaltungs GmbH - GF Dieter Dreilich

Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555  
 Mail: dreilichd@aiu.de

real,-

### SB-Warenhaus GmbH

Gustower Weg 3  
 18439 Stralsund - Andershof  
 Tel.: 038 31 - 270 803 Fax: 038 31 - 270 966

### Baltic Reisebüro Bärbel Ciesielski Skandinavien - Baltikum

Tribseer Straße 24 18439 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 667 907 Fax: 038 31 - 667 908  
 Mail: ciesielski@baltic-reisebuero.de

### Autozentrum Eggert GmbH

OPEL. FRISCHES DENKEN FÜR BESSERE AUTOS

Gustower Weg 13 18439 Stralsund  
 Tel.: 0162 2322 174 Fax: 038 31 - 262 014  
 Mail: lutz.heeger@auto-eggert.com

### Rechtsanwaltskanzlei

Sonja Steffen -Fachanwältin Familienrecht-

Mühlenstr. 1 18439 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 666 530 Fax: 038 31 - 666 532  
 Mail: sonja-steffen@web.de



